

## Übungsfragen: Einführung in die Politikwissenschaft

Seitenzahl

### Vorwort

Geben Sie drei Beispiele für politikwissenschaftliche Forschungsfragen.	5
Worin liegt der Mehrwert einer politikwissenschaftlichen Studie im Vergleich zu einem Zeitungsartikel zu einem politischen Phänomen?	5
Erklären Sie den Begriff der empirisch-analytischen Politikwissenschaft.	6
Weshalb ist die EU kein Staat im herkömmlichen Sinn?	6
Welches sind die wichtigsten Intermediäre im politischen Entscheidungssystem?	7
Was bedeuten Interessenartikulation und Interessenaggregation?	8

### Kapitel 1

Wie unterscheiden sich Staatskunde und Politikwissenschaft?	23
Was bedeutet „repräsentative Stichprobe“ in einer Befragung?	23
Erklären Sie kurz, was ein Choice Experiment ist und geben Sie ein Beispiel. Für welche Zwecke ist ein solches Experiment beispielsweise nützlich?	24
Definieren Sie den Begriff „Politik“.	24
Erklären Sie, weshalb politisches Handeln auch soziales Handeln ist, aber umgekehrt soziales Handeln nicht unbedingt politisches Handeln sein muss. Geben Sie dazu Beispiele.	24
Geben Sie ein Beispiel dafür, dass soziales Handeln nicht unbedingt gut sein muss.	25
Was ist der Hauptzweck von sozialen Rollen und Institutionen in einer Gesellschaft?	25
In welchen Formen können politische Steuerungsmechanismen auftreten?	25
Definieren Sie den Begriff „politische Institution“ in sehr allgemeiner Form.	25
Welches sind die Funktionen von Organisationen im Kontext politischer Steuerungsmechanismen?	26
Müssen politische Steuerungsmechanismen wirksam sein um als solche gelten zu können? Geben Sie Beispiele.	26
Inwiefern handeln Terrorist:innen politisch?	26
Welches sind die Funktionen politischer Intermediäre?	26
Weshalb ist der Staat der wichtigste Bezugsrahmen für politisches Handeln?	27
Inwiefern spielte Krieg bei der Herausbildung des modernen Territorialstaates eine wichtige Rolle?	27
Was ist ein moderner Territorialstaat?	28
Was bedeutet Souveränität?	28
Weshalb ist der Westfälische Friede ein Meilenstein in der Entstehung des modernen Staatensystems?	28
Erklären Sie kurz die Drei-Elemente-Lehre des Völkerrechts.	29
Welche Rolle spielt(e) Nationalismus bei der Staatenbildung?	29
Weshalb setzte sich der souveräne Territorialstaat gegenüber anderen Staatsformen weltweit durch?	30
Sind seit 1945 wirksame Alternativen zum souveränen Territorialstaat entstanden? Weshalb (nicht)? Begründen Sie.	30
Weshalb sind trotz einem (kontroversen) Beschluss der UNO-Generalversammlung seit 1960 nicht hunderte von neuen Staaten entstanden?	30
Was sind Quasi-Staaten und gescheiterte Staaten?	31
Welche Hürde müssen neue Staaten hauptsächlich nehmen, um von der globalen Staatengemeinschaft als Staat anerkannt zu werden?	31
Welches sind die wichtigsten Gründe für die Entstehung neuer Staaten seit den 1990er Jahren?	32
Ab wann ist in vielen Industriestaaten die Staatstätigkeit stark gewachsen, und weshalb?	32
Mit welchen Messgrößen lässt sich das Ausmaß der Staatstätigkeit einfach und international vergleichend gut erfassen?	33
Weshalb ist der Wohlfahrtsstaat nicht nur in kommunistischen, sondern auch in kapitalistischen Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen?	33
Weshalb hat der Staat trotz der starken Globalisierung vieler Lebensbereiche nicht an Bedeutung verloren? Geben Sie Beispiele.	33
Über welche zwei Aspekte definiert sich die Politikwissenschaft vor allem?	34
Definieren Sie die Begriffe <i>polity</i> , <i>politics</i> und <i>policy</i> .	34

Nennen und erläutern Sie die wichtigsten Merkmale der empirisch-analytischen Forschung in der Politikwissenschaft. Geben Sie zwei Beispiele.	35
Was ist eine Hypothese?	36
Ist eine kausale Hypothese nur dann eine Hypothese, wenn sie empirisch bestätigt werden kann? Begründen Sie.	36
Welches sind die wichtigsten Gütekriterien der empirisch-analytischen Forschungsrichtung?	37
Weshalb ist Schönheit ein eher schwacher Prediktor für den Wahlerfolg politischer Kandidat:innen?	37
Wie lässt sich untersuchen, ob das Wahlverhalten von Individuen eher vom „Kopf“ oder vom „Bauch“ geprägt ist?	38
Welchem Zweck dient die hermeneutische Methode vor allem?	38
Arbeiten empirisch-analytische Studien eher mit Forschungsfragen und theoretischen Argumenten, hermeneutische Studien hingegen eher nicht? Begründen Sie.	38
Welche Forschungsziele verfolgen hermeneutische Studien vor allem?	39
Ist Objektivität bei hermeneutischen Studien weniger wichtig als bei empirisch-analytischen Studien? Begründen Sie.	39
Geben Sie ein Beispiel für eine hermeneutische Studie.	39
Sind empirisch-analytische Studien, im Gegensatz zu hermeneutischen Studien, fast nie normativ und präskriptiv? Erklären Sie.	40
Ist empirisch-analytische Forschung vor allem quantitativ? Erklären Sie.	40
Was bedeutet „normativ“, in der empirisch-analytischen Forschung? Geben Sie Beispiele.	40
Geben Sie ein Beispiel für eine normative empirisch-analytische Studie.	41
Weshalb liegen prognostischen Studien v.a. empirisch-analytische Modelle zugrunde? Geben Sie ein Beispiel zu gescheiterten Staaten.	41

## Kapitel 2

Was ist das Hauptziel der empirisch-analytischen Forschung?	52
Erläutern Sie den Begriff „Theorie“.	53
Erläutern Sie, was Verallgemeinerung im Kontext der empirisch-analytischen Forschung bedeutet.	53
Was ist die Ontologie des <i>rational choice</i> Ansatzes?	53
Wie würde ein kulturalistischer Ansatz das Wahlverhalten von Individuen erklären?	54
Wie würde ein strukturalistischer Ansatz erklären, welche Art von Anhänger:innenschaft eine bestimmte Partei hat?	54
Was bedeutet die Mikrofundierung einer Theorie?	54
Woraus bestehen Theorien?	56
Was bedeuten die Begriffe „Inferenz“ und „generalisierbar“ in der empirisch-analytischen Forschung?	57
Geben Sie ein Beispiel für ein politikwissenschaftliches Konzept und eine Variable, die dieses Konzept empirisch messbar machen kann.	57
Erläutern Sie den Begriff „Kausalität“ und geben Sie ein Beispiel.	58
Erläutern Sie die Begriffe „notwendig“ und „hinreichend“ im Kontext einer kausalen Hypothese.	58
Was bedeutet es, dass eine unabhängige Variable eine hinreichende, aber keine notwendige Bedingungen in Bezug auf eine abhängige Variable darstellt?	58
Was bedeutet der Begriff „konfigurative Effekte“ von erklärenden Variablen auf eine abhängige Variable? Geben Sie ein Beispiel.	59
Weshalb ist Korrelation nicht gleichbedeutend mit Kausalität?	59
Was bedeutet Scheinkausalität? Geben Sie ein passendes Beispiel.	59
Erläutern Sie den Begriff „Diffusion“ im Kontext einer kausalen Hypothese.	59
Was bedeutet quantitative Forschung in der Politikwissenschaft?	59
Was bedeutet Nachvollziehbarkeit in der Wissenschaft?	60
Was bedeutet Datenmanipulation in der Wissenschaft?	60
Was bedeutet Falsifikation in der Wissenschaft?	61
Was bedeutet Plagiat in der Wissenschaft?	61
Weshalb fokussiert sich die empirisch-analytische Politikwissenschaft v.a. auf die Falsifikation und Replikation?	61
Weshalb verursacht Ehrlichkeit bezüglich Offenlegung von Unsicherheit auch gewisse Probleme für die Wissenschaft?	61
Weshalb ist die Komplexität bei einem reaktiven Forschungsgegenstand wie Politik größer?	62

Weshalb ist die Formulierung der Forschungsfrage für den Erfolg einer Studie essentiell?	63
Was ist ein empirisches oder theoretisches Rätsel? Geben Sie Beispiele.	63
Geben Sie ein Beispiel für eine beschreibende und ein Beispiel für eine kausale Fragestellung.	64
Weshalb ist die Frage „Sollte die Schweiz der EU beitreten?“ nicht mit den Werkzeugen der empirisch-analytischen Politikwissenschaft beantwortbar?	64
Geben Sie ein Beispiel für eine Forschungsfrage, die kausal, aber empirisch nicht beantwortbar ist.	65
Nach welchen Kriterien werden wissenschaftliche Studien bewertet/begutachtet?	67
Was bedeutet es, dass Theorien eine Scheinwerferfunktion haben?	67
Was bedeutet es, dass eine gute Theorie sparsam ist?	67
Weshalb ist die <i>rational choice</i> Theorie eine sehr allgemeine Theorie?	68
Was ist der größte Nachteil einer sehr allgemeinen Theorie?	68
Was bedeutet deduktives und was bedeutet induktives Vorgehen bei der Theoriebildung?	68
Was ist ein Modell?	68
In welchen Formen können Modelle dargestellt/formuliert werden?	68
Was ist der Vorteil eines Pfeildiagramms im Forschungsprozess?	68
Weshalb ist der Vetospieleransatz sehr <i>parsimonious</i> ?	69
Formulieren Sie eine deskriptive und eine kausale Hypothese. Bezeichnen Sie bei letzterer die abhängige und unabhängige Variable.	70
Was ist Y-zentrierte Forschung?	70
Was bedeutet <i>omitted variable bias</i> ?	70
Was ist X-zentrierte Forschung?	70
Was ist eine Kontrollvariable?	70
Was bedeutet Varianz, und weshalb ist sie auf der abhängigen und unabhängigen Variablen wichtig?	71
Weshalb ist ein empirischer Test einer kausalen Hypothese nicht möglich, wenn die UV oder AV eine Konstante ist?	71
Was bedeutet es, dass eine kausale Hypothese falsifizierbar sein muss?	71
Was sind Vetospieler? Formulieren Sie eine Hypothese dazu.	71
Formulieren Sie eine Hypothese zu den unterschiedlichen politischen Antworten auf die Covid-19 Pandemie, basierend auf dem Vetospieler-Ansatz.	71
Was bedeutet konzeptionelles <i>stretching</i> auf der operationalen Ebene?	72
Geben Sie ein Beispiel für ein konzeptionelles <i>overstretching</i> , das das empirische Testen einer konkreten Hypothese verunmöglicht.	72
Wie sollte das Verhältnis von Intension und Extension idealerweise aussehen? Geben Sie ein Beispiel dazu anhand des Konzepts der Demokratie.	73
Weshalb erfüllt das Vetospieler-Konzept die Bedingungen hoher Extension und tiefer Intension?	73
Geben Sie ein Beispiel, in dem ein Indikator sehr einfach aus einer Variablen hervorgeht, und ein Beispiel, in dem dies deutlich schwieriger ist.	74
Was ist ein Index?	74
Was sind <i>dummy</i> -Variablen sowie ordinale und metrische/intervalskalierte Variablen? Geben Sie je ein Beispiel.	74
Was bedeutet Validität und Reliabilität bei der Operationalisierung von Variablen?	75
Welche Faktoren sollten maßgebend dafür sein, welche Untersuchungsform die angemessenste ist?	75
Welches sind die wichtigsten Eigenschaften eines Experiments in der Politikwissenschaft?	76
Was bedeutet Randomisierung im Kontext eines politikwissenschaftlichen Experiments?	76
Weshalb ist ein Experiment im Prinzip die beste Methode um eine kausale Hypothese zu testen?	76
Was bedeutet diese Aussage: „Maximiere die experimentelle Varianz, minimiere die Fehlervarianz und kontrolliere die externe Varianz.“?	76
Weshalb ist die externe Validität bei Laborexperimenten geringer als bei Feldexperimenten? Weshalb ist hingegen die interne Validität bei Laborexperimenten größer?	77
Aus welchen Gründen sind Experimente in der Politikwissenschaft oft nicht durchführbar? Geben Sie zwei Beispiele.	77
Welches sind die wichtigsten Eigenschaften eines Quasi-Experiments? Geben Sie ein Beispiel.	77
Was sind Sekundärdaten?	78
Weshalb ist quantitative Forschung meist variablenorientiert?	78

Welches sind die drei wichtigsten Vorteile quantitativer Forschung?	78
Muss die Stichprobengröße für größere Länder größer sein?	79
Weshalb können quantitative Studien die Unsicherheit der Ergebnisse präziser bestimmen?	79
Welches sind die wichtigsten Nachteile quantitativer Studien?	79
Welches sind die wichtigsten Vorteile von qualitativen gegenüber quantitativen Studien?	80
Was bedeutet <i>process tracing</i> ?	80
Welches sind die wichtigsten Nachteile qualitativer Fallstudien?	80
Was ist ein <i>mixed-methods</i> - Design?	81
Formulieren Sie eine Forschungsfrage, eine Hypothese, und wie Sie diese mit einem Experiment testen könnten, wenn es keinerlei praktische Restriktionen gäbe.	82
Was bedeutet Grundgesamtheit? Was bedeutet repräsentative Stichprobe?	83
Was ist eine Vollerhebung?	83
Wovon hängt die ideale Größe einer Stichprobe ab?	84
Was ist eine Quotenstichprobe?	84
Wieso sind für eine qualitative Fallstudie, die eine X-Y-Hypothese testen will, mindestens zwei Fälle notwendig?	84
Was ist ein <i>Most Similar</i> , was ein <i>Most Different Systems</i> Studiendesign?	85
Geben Sie ein empirisches Beispiel (mit Hypothese) für ein <i>Most Similar Systems</i> Studiendesign.	85
Geben Sie ein empirisches Beispiel (mit Hypothese) für ein <i>Most Different Systems</i> Studiendesign.	86
Was bedeutet <i>selection bias</i> ?	87
Wieso sind qualitative Fallstudien anfälliger für <i>selection bias</i> als quantitative Studien mit großer Fallzahl?	88
Was ist eine standardisierte Befragung?	89
Beschreiben Sie das Problem der sozialen Erwünschtheit bei Umfragen und welche Probleme sich daraus ergeben.	90
Skizzieren Sie ein Studiendesign für ein Feldexperiment zur Frage, ob dunkelhäutige Menschen diskriminiert werden.	91
Wie erhebt das Comparative Manifesto Project seine Daten?	91
Wieso sind probabilistische Hypothesen schwieriger zu widerlegen als deterministische Hypothesen?	92
Mit welcher Art von Methodik lassen sich quantitative Daten am besten analysieren?	92
Welches sind die wesentlichen Merkmale einer Regressionsanalyse?	93
Formulieren Sie ein theoretisches Argument und eine Hypothese zur Frage, ob und weshalb politisch linke oder rechte Regierungen eher zu harten Maßnahmen während der Covid-19 Pandemie gegriffen haben.	93
Nennen Sie ein bis zwei Kontrollvariablen, die Sie in ein Regressionsmodell aufnehmen würden, welches die Härte von Covid-19-Maßnahmen als Funktion der links-rechts-Position von Regierungen erklärt. Begründen Sie Ihre Wahl.	93
Welches sind die wichtigsten Eigenschaften von QCA?	96
Was wird bei QCA mit einer Wahrheitstabelle getan?	97
Was bedeutet <i>peer-review</i> und weshalb ist sie in der Wissenschaft wichtig?	98
Welche Schwächen hat das System der <i>peer-review</i> ?	98

### Kapitel 3

Wie lässt sich ein politisches System definieren?	103
Woraus besteht das zentrale politische Entscheidungssystem?	103
Was sind politische Intermediäre?	104
In welchem politischen Systemtyp ist die Inputfunktion der Gesellschaft stärker?	104
Was bedeuten diese Begriffe: regelmäßige, allgemeine, gleiche, freie, direkte und geheime Wahlen?	105
Welches ist das wichtigste Merkmal von Demokratien gegenüber nicht-Demokratien?	105
Weshalb war die attische Demokratie aus heutiger Sicht keine richtige Demokratie?	105
Weshalb gibt es heute in keinem Land der Welt eine vollständige direkte Demokratie?	105

Weshalb sind repräsentative Demokratien nicht weniger demokratisch als direkte Demokratien?	106
Weshalb sind regelmässige Wahlen und die Abwahlmöglichkeit für Demokratie wichtig?	106
Weshalb und wie hilft die Demokratie dabei, politische Konflikte gewaltfrei zu lösen?	106
Was hat Demokratie mit politischer Machtkontrolle zu tun?	107
Welche Kernelemente prägen die eng gefasste Demokratiedefinition, welche die breiter gefasste?	107
Weshalb ist es analytisch schwieriger, mit einer breit gefassten Demokratiedefinition die Konsequenzen der Demokratie zu untersuchen?	107
Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen den politischen Systemen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz?	108
Wird in Deutschland oder der Schweiz das Rechtsstaatsprinzip gegenüber dem Demokratieprinzip stärker betont, und weshalb? Wie äussert sich dies empirisch?	108
Welche Argumente bringen diejenigen vor, die bei der EU ein Demokratiedefizit diagnostizieren?	109
Welche Argumente bringen diejenigen vor, die bei der EU <i>kein</i> Demokratiedefizit diagnostizieren?	109
Was haben alle Autokratietypen gemeinsam?	111
Welches sind die wichtigsten Autokratietypen? Geben Sie jeweils Beispiele.	111
Weshalb ist Großbritannien zwar eine Monarchie, aber keine Autokratie?	111
Was bedeutet es, dass der Vatikan eine absolute Wahlmonarchie ist?	111
Wo liegt die wichtigste Begrenzung der Macht des:der Monarchen:Monarchin in parlamentarischen Monarchien?	112
Weshalb können Militärregime wie z.B. dasjenige in Argentinien zusammenbrechen?	112
Weshalb ist Iran trotz Wahlen keine richtige Demokratie? Weshalb gilt dies auch für Russland?	112
Was ist ein Dominante-Parteien-Regime?	113
In welchen politischen Systemen ist die Freiheitsbeschränkung am stärksten?	115
Inwiefern liegt dem Freedom House Index eine eher breite und dem Polity-Index und dem ACLP-Index eine eher enge Demokratiedefinition zugrunde?	116
Was bedeutet „deliberative Entscheidungsfindung“?	117
Was bedeutet „diskrete“ und was bedeutet „kontinuierliche Variable“ beim Messen des Demokratiegrades?	117
Weshalb gibt es mehrere wissenschaftlich sehr gute Messgrößen und Daten für Demokratie, aber nicht DIE perfekte Messgröße?	119
Bei welcher Art von Ländern treten größere Unterschiede bei der Messung des Demokratiegrades auf, und weshalb?	119
Formulieren Sie zwei Forschungsfrage: eine, zu deren Beantwortung eher eine breite Definition von Demokratie sinnvoll ist, und eine zweite, bei der eine enge Definition angemessener ist.	122
Was bedeutet es, die Robustheit empirischer Ergebnisse durch das Verwenden unterschiedlicher Demokratiemaße abzuschätzen?	122
Was bedeuten Input- und Outputlegitimität in Bezug auf die Forschung zur Leistungsfähigkeit von Demokratien?	122
Wie lässt sich die unterschiedliche Problemlösungsfähigkeit von Demokratien im Vergleich zu Autokratien erklären?	123
Erklären Sie das Medianwählermodell.	123
Weshalb geben demokratische Staaten mehr für soziale Wohlfahrt aus?	124
Weshalb kann es auch in hoch-demokratischen Staaten zu Abweichungen politischer Entscheidungen vom Interesse des:der Medianwählers:Medianwählerin kommen?	124
Was sind öffentliche und was sind private Güter, die durch die Politik angeboten werden können?	124
Weshalb stellen Demokratien ihrer Bevölkerung mehr öffentliche Güter zur Verfügung als Autokratien?	125
Erläutern Sie die wichtigsten konzeptuellen Unterschiede zwischen dem Medianwähler:innen-Argument und dem Argument zu öffentlichen Gütern.	125
In welchen Punkten würden Sie der Kritik an der besseren Problemlösungsfähigkeit von Demokratien recht geben, in welchen Punkten nicht?	125
Erläutern Sie die Selektoratstheorie.	126
Weshalb ist in gut funktionierenden Demokratien die Wohlstandsverteilung oft gleicher als in Autokratien? Erklären Sie dies mit der Selektoratstheorie.	127
Wie würden Sie eine Studie konzipieren, welche den Einfluss der Demokratie auf die Bildungspolitik untersucht?	127
Was spricht gegen die Hypothese, dass Demokratien bessere Bildungssysteme aufweisen?	128
Interpretieren Sie die Abbildung 3.5 (S.129). Weshalb müssten Sie, um diese Analyse zuverlässiger zu gestalten, Kontrollvariablen in die Analyse einbringen und das Problem der umgekehrten Kausalität betrachten?	129
Welche drei Mechanismen könnten bewirken, dass Demokratien wirtschaftlich erfolgreicher sind?	129
Weshalb könnte mehr Demokratie die wirtschaftliche Entwicklung auch bremsen?	130

Wie könnte ein nicht-linearer Zusammenhang zwischen Demokratie und Wirtschaftsleistung aussehen? Welche Mechanismen könnten diesen Zusammenhang verursachen?	130
Was bedeutet verzerrte Fallauswahl bei der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Demokratie und Armut?	131
Weshalb führt mehr Demokratie nicht unbedingt zu weniger Armut? Nehmen Sie Bezug auf das Medianwählermodell.	131
Was ist eine defekte Demokratie?	133
Weshalb kann die Forschung Demokratisierungspfade gut charakterisieren, jedoch keine einfachen kausalen Erklärungen für Demokratisierung liefern?	133
Erstellen Sie eine Liste der sechs hier behandelten Demokratisierungspfade und fügen Sie jedem Pfad ein Beispiel bei.	134
Welches sind die zwei wichtigsten strukturellen Ursachen von Demokratisierungsprozessen?	135
Skizzieren Sie die Modernisierungstheorie von Lipset, welche die Demokratisierung zu erklären versucht. Welche Schwachstellen hat diese Theorie?	135
Beschreiben Sie die endogene und exogene Modernisierungsthese, welche Demokratisierungsprozesse zu erklären versuchen.	136
Inwiefern widerspricht die Theorie von Przeworski und Limongi der Theorie von Lipset?	136
Wie liesse sich der Rückfall Russlands von einem demokratischen in ein autoritäres System erklären? Sind die endogene und exogene Modernisierungstheorie dabei hilfreich? Wo liegen ihre Grenzen?	136
Weshalb gibt es keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen der dominanten Religion in einem Staat und dessen Demokratiegrad?	137

#### Kapitel 4

Welche politischen Systemtypen entsprechen unterschiedlichen Formen der horizontalen bzw. der vertikalen Gewaltenteilung in demokratischen Staaten?	141
Welches sind die drei wichtigsten Mechanismen zur Machtbeschränkung in Demokratien?	142
Was bedeutet das Konzept Rechtsstaat?	142
Was bedeutet wirksame Gewaltenteilung?	142
Ist die horizontale Gewaltenteilung in präsidentiellen oder parlamentarischen Systemen stärker?	143
In welchem System wird die Regierung direkt, in welchem wird sie indirekt vom Volk gewählt?	144
In welchem System kann die Regierung vom Parlament abgesetzt werden?	144
In welchem System hat die Regierung einen kollegialeren Charakter?	145
Weshalb hat der:die Premierminister:in in Großbritannien eine stärkere Stellung im Kabinett als z.B. in Italien? Tipp: Denken Sie an das Wahlsystem.	145
In welchem System spielen Parteien tendenziell eine wichtigere Rolle? Weshalb?	146
Was ist eine Minderheitsregierung, und weshalb sind solche Regierungen überhaupt möglich?	146
In welchem System ist die Fraktionsdisziplin im Parlament stärker? Weshalb?	146
Wer bringt in parlamentarischen Systemen meist die Gesetzesentwürfe in den Entscheidungsprozess ein?	147
Was bezweckt die Regierung mit einer Vertrauensfrage im Parlament meistens?	147
Ist die zweite Parlamentskammer ein Kriterium für ein parlamentarisches System?	147
Wer bringt in präsidentiellen Systemen Gesetzesvorschläge im Parlament ein?	148
Kann in einem präsidentiellen System Stimmverhalten, das von der Partei abweicht, zum Sturz der Regierung führen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Parteidisziplin im Parlament?	149
Ist das Risiko von Konflikten in parlamentarischen oder präsidentiellen Systemen größer? Weshalb?	150
Wieso wird das politische System Frankreichs als semi-präsidentiell bezeichnet?	152
Sind Wechsel von einem präsidentiellen zu einem parlamentarischen Regierungssystem häufig? Wann kommt es am ehesten zu solchen Wechseln?	153
Inwiefern ist die Schweiz eine Mischform zwischen parlamentarischem und präsidentiellem Regierungssystem?	156
Was bedeutet konstruktives Misstrauensvotum in Deutschland?	156
Weshalb hat das Parlament Österreichs eine stärkere Stellung gegenüber der Regierung als es sonst in parlamentarischen Systemen der Fall ist?	157
Welches könnten die Vorteile und Nachteile sein, wenn der Schweizer Bundesrat direkt vom Volk gewählt würde?	158
Weshalb hat die Kommission einen starken Einfluss auf die EU-Gesetzgebung?	160
Weshalb und inwiefern ist das EU-Parlament schwächer als ein nationales Parlament?	160
Wie stark ist die Parteidisziplin im EU-Parlament? Begründen Sie die Antwort.	161
Welche Argumente gibt es für die Hypothese, dass präsidentielle Systeme weniger stabil sind als parlamentarische Systeme?	162

Welches sind die Vorteile eines präsidentiellen Systems?	163
Welche analytischen Schwierigkeiten bereitet das Testen der Hypothese, dass präsidentielle Systeme instabiler sind als parlamentarische?	163
Wie ließe sich eine Hypothese begründen, dass präsidentielle Systeme tiefere Steuern und Staatsausgaben aufweisen als parlamentarische Systeme?	164
Gibt es in föderalistischen Systemen auch auf tieferen politischen Ebenen eine dreiteilige Institutionenstruktur? Weshalb (nicht)?	165
Welche drei Eigenschaften weisen föderalistische Systeme oft auf? Bei welcher Eigenschaft ist die Schweiz untypisch für dieses Muster, und weshalb?	165
Weshalb ist der politische Einfluss zweiter Parlamentskammern in Einheitsstaaten oft geringer?	165
In welchem der drei deutschsprachigen Staaten ist der Föderalismus am stärksten ausgeprägt? Wie lässt sich dies empirisch messen?	167
Inwiefern lässt sich die EU als quasi-föderalistischer Staat begreifen?	168
Formulieren Sie eine Frage und eine Hypothese zu den Auswirkungen der vertikalen Gewaltenteilung. Beschreiben Sie, wie Sie Ihre Hypothese empirisch testen würden.	168
Welches sind die Vor- und Nachteile eines föderalistischen im Vergleich mit einem zentralistischen System?	168
Wie würden Sie eine Hypothese begründen, die besagt, dass föderalistische Systeme weniger Budgetdefizite aufweisen? Welche Gegenargumente würden Sie vorbringen?	169
Welche politischen Systemeigenschaften bewirken eine größere Anzahl von Vetopunkten in einem politischen System?	170
Ist die <i>policy</i> -Stabilität in Systemen mit homogenen oder heterogenen Vetospielern größer? Weshalb?	171
Was ist ein räumliches Modell? Geben Sie ein Beispiel.	171
Was ist eine Indifferenzkurve in einem räumlichen Modell? Geben Sie ein Beispiel.	171
Was ist ein <i>winset</i> in einem räumlichen Modell?	171
Welche zwei Faktoren, die sich auf Vetospieler beziehen, prägen den Handlungsspielraum für eine Politikveränderung?	173
Welche politischen Systeme weisen tendenziell weniger Vetospieler auf (was Politikveränderungen tendenziell begünstigt)?	173
Was bedeutet das Konzept Konsensdemokratie?	174
Was ist eine Faktorenanalyse und wie funktioniert sie ungefähr?	174
Wie unterscheiden sich Konsensdemokratien von anderen Demokratien bezüglich politischen Entscheidungsmustern und politischen Inhalten in bestimmten Bereichen?	175

## Kapitel 5

Welche Selektionsverfahren gibt es abgesehen von Wahlen?	179
Welche Funktionen haben Wahlen in nicht-demokratischen Systemen?	179
Welche Einschränkungen des Wahlrechts gibt es, historisch und auch heute?	180
Welches sind die Argumente für und gegen Wählen ab 16 Jahren?	181
Welche Besonderheiten gibt es beim Wahlrecht in EU-Staaten?	181
Unter welchen Bedingungen wird das Wahlrecht bisweilen aberkannt?	181
Welche Vor- und Nachteile hat das E-Voting? Wie könnte es die politische Partizipation im Vergleich zur Briefwahl beeinflussen?	181
Was bedeutet „passives“ und „aktives Wahlrecht“?	181
Welches sind die fünf bzw. sechs Grundbedingungen für vollständig demokratische Wahlen? Charakterisieren Sie die sechs Kriterien.	182
Inwiefern sind Wahlen ein Mechanismus der Machtbeschränkung in Demokratien? Welche anderen Mechanismen der Machtbeschränkung gibt es?	182
Was bedeutet „demokratische Legitimation“? Wie kann sie empirisch gemessen werden?	183
Weshalb gibt es mehr Varianz bei den Wahlsystemen als bei anderen Eigenschaften politischer Systeme (z.B. parlamentarisch vs präsidentiell)?	183
Welches sind die drei wichtigsten Aspekte von Wahlsystemen?	183
Was bedeutet Proportionalität im Kontext von Wahlsystemen?	183
Welche Faktoren führen zu einer geringeren Proportionalität bei Wahlsystemen?	184
Wann haben große Parteien Vorteile bei Wahlen? Weshalb?	184
Was ist eine natürlich und was eine formelle Sperrklausel in Wahlsystemen?	184
Was bedeutet <i>gerrymandering</i> ?	184
Was bedeutet <i>malapportionment</i> ?	185

Bei welchen Eigenschaften eines Wahlsystems sind Kandidierende stärker von einer Partei abhängig?	185
Weshalb sind in der Schweiz Kandidierende weniger von einer Partei abhängig als in Deutschland?	185
Inwiefern wird in Deutschland das Mehrheits- und Proporzwahlrecht kombiniert?	185
Welches ist der Hauptgrund für formelle Sperrklauseln bei Parlamentswahlen?	186
Wie würden Sie untersuchen, ob eine Wahlpflicht die Wahlbeteiligung erhöht?	186
Welches sind die Vor- und Nachteile einer Wahlpflicht?	186
Welchen Effekt haben Melde- und Registrierungspflichten auf die Wahlbeteiligung? Welche Probleme können dabei entstehen?	186
Welches sind die Vor- und Nachteile von Proporz- um Vergleich zu Mehrheitsystemen?	187
Welche Systeme neigen eher zu <i>manufactured majorities</i> im Parlament?	187
Was ist eine natürliche Minderheit in einem Parlament?	188
Weshalb sind viele Länder von einem reinen Mehrheitsystem zu einem Proporzsystem oder einem gemischten System übergegangen?	190
Welche Faktoren beeinflussen das Ausmaß der Disproportionalität?	190
Charakterisieren Sie das Dilemma zwischen Repräsentation und Stabilität in Bezug auf Wahlsysteme.	191
Wie lässt sich empirisch testen, ob Staaten mit Mehrheitswahlsystemen politisch stabiler sind?	191
Weshalb würden Sie in der Theorie in Proporzsystemen eine höhere Wahlbeteiligung erwarten? Was spricht dagegen?	192
In welchem Wahlsystem sind Einparteienregierungen wahrscheinlicher, und weshalb?	192
In welchem System ist retrospektives Wahlverhalten wahrscheinlicher, und weshalb?	192
In welchem Wahlsystem haben Kandidierende eher einen Anreiz, integrierende Positionen zu vertreten? Weshalb? Welche Unterschiede ergeben sich daraus bei den Wahlen in der Schweiz für den Nationalrat und den Ständerat?	193
In welchem Wahlsystem hängen Politiker:innen eher vom Wahlkreis als von der Partei ab, und weshalb? Was bedeutet dies für die Parteidisziplin im Parlament?	193
In welchem Wahlsystem stellen sich meistens mehr Parteien zur Wahl? Weshalb?	193
In welchem Wahlsystem ist die Bewertung der Regierungsarbeit durch die Wähler:innen schwieriger und damit die <i>accountability</i> etwas geringer?	194
Welche Regierungen sind tendenziell am stabilsten, welche am wenigsten stabil?	194
Was ist eine Minderheitsregierung? Wie kann sie zustande kommen?	194
Welche Auswirkungen hat das Wahlsystem auf das Parteiensystem eines Landes?	195
Weshalb ist das Duverger-Gesetz kein Gesetz im wissenschaftlichen Sinn?	195
Erläutern Sie die Begriffe „mechanische“ und „psychologische Effekte“ des Wahlsystems.	195
In welchem Wahlsystem werden Minderheiten tendenziell besser geschützt?	196
Weshalb weisen Staaten mit vielen sozialen Konfliktlinien und breit verstreuten Minderheiten oft ein Proporzsystem auf?	196
Weshalb weist kein moderner Staat eine reine direkte Demokratie auf?	197
Weshalb wird in der Schweiz die Volksinitiative bisweilen als politisches Gas- und das Referendum als Bremspedal bezeichnet?	199
Interpretieren Sie die Entscheidungslogik bei fakultativen Referenden basierend auf Abb 5.6 in Kapitel 5 (S. 200). Welches sind die Haupteigenschaften, die Sie aus dieser Grafik gewinnen können? Würde es bei rein rationalen Akteuren und vollständiger Information überhaupt zu fakultativen Referenden kommen?	200
Weshalb gewinnen das Schweizer Parlament und der Bundesrat obligatorische Referenden häufiger als fakultative Referenden?	201
Ist ein Staat, der manchmal Regierungsreferenden durchführt, eine direkte Demokratie? Begründen Sie.	202
Weshalb lancieren Regierungen manchmal ein Regierungsreferendum?	203
Welche Fragen kommen meistens in einer Volksinitiative zur Abstimmung? Weshalb?	204
Weshalb werden Initiativen in der Schweiz meist von linken oder rechten Parteien initiiert, aber weit seltener von Parteien in der politischen Mitte?	204
Trotz sehr geringen Erfolgchancen werden in der Schweiz sehr viele Initiativen lanciert. Weshalb?	204
Weshalb steigen die Erfolgchancen einer Initiative, wenn sie näher beim Status quo liegt?	205
Welches könnten die Vor- und Nachteile einer direkten Demokratie auf Bundesebene in Deutschland sein?	206
Inwiefern hat die direkte Demokratie die gleichen Funktionen wie Wahlen?	210
Ist es in repräsentativen oder direkten Demokratien wahrscheinlicher, dass politische Entscheidungen und Maßnahmen nahe bei den Präferenzen des:der Medianwählers:Medianwählerin liegen?	210

Was bezeichnet die Legitimationsfunktion der direkten Demokratie?	210
Weshalb/wie kann die direkte Demokratie gesellschaftliche Konflikte auch verstärken?	211
<b>Kapitel 6</b>	
Weshalb ist Öffentlichkeit in einer Demokratie sehr wichtig?	215
Was sind politische Präferenzen? Geben Sie Beispiele.	215
Wie unterscheiden sich Einstellungen von Präferenzen der Bürger:innen?	215
Was bedeuten die Begriffe „Überzeugung“ und „Werte“?	216
Was bedeutet „Legitimität“? Weshalb ist sie in Demokratien wichtig? Wie wird sie erzeugt?	216
Wie hängen Legitimität und Effizienz/Responsivität eines politischen Systems zusammen? Geben Sie ein Beispiel.	216
Welche politischen Systeme sind aus Sicht der Legitimität und Effizienz am stabilsten, welche am wenigsten stabil?	217
Was bedeutet „diffuse Art der öffentlichen Meinung“? Geben Sie Beispiele. Weshalb ist für die politische Stabilität letztlich die diffuse Unterstützung wichtiger als die spezifische Unterstützung?	218
Geben Sie ein Beispiel, wie <i>output</i> -orientierte, spezifische öffentliche Meinung empirisch erfasst werden kann, sowie ein entsprechendes Beispiel für diffuse Unterstützung.	219
Weshalb werden in diesen Befragungen <i>face-to-face</i> Interviews und keine online-Befragungen durchgeführt?	220
Was ist eine Skala bei einer Befragung? Geben Sie ein Beispiel.	221
Welches sind die Besonderheiten und besonderen Herausforderungen bei Wahlumfragen im Vergleich zu allgemeinen Umfragen?	221
Was ist ein ökologischer Fehlschluss?	221
Was sind Laborexperimente und Umfrageexperimente?	221
Was ist das <i>attitudes on attitudes</i> Problem?	221
Inwiefern gehen Wahlbefragungen in den drei deutschsprachigen Ländern über reine Befragungen der Wähler:innen hinaus?	221
Weshalb sind repräsentative Wahlstatistiken für die politikwissenschaftliche Forschung nur begrenzt interessant?	222
Was wird in Medienanalysen gemacht?	222
Was sind <i>Cleavages</i> und wie können daraus <i>belief systems</i> entstehen?	222
Bringen Sie die Konzepte Konflikt, Sozialstruktur und Parteiensystem in einen Zusammenhang.	222
Was bedeutet „kollektive Identität“?	222
Welche drei Faktoren/Charakteristika sind für eine <i>Cleavage</i> wichtig?	223
Was bedeutet „Säkularisierung“?	223
Welches sind in Europa historisch gesehen die vier wichtigsten Konfliktlinien in politischen Systemen?	223
Welche zwei neuen Konfliktlinien sind in neuerer Zeit entstanden, und weshalb?	225
Welche politischen Gegensätze/Konfliktlinien dominieren heute in Staaten wie Deutschland, Österreich und der Schweiz?	226
Inwiefern lassen sich die diversen Konfliktlinien heute auf eine eindimensionale Links-Rechts-Achse reduzieren und so empirisch erfassen?	226
Wie lassen sich generelle politische Einstellungen von Individuen mit zwei Dimensionen erfassen? Geben Sie Beispiele.	227
Weshalb ist es nur begrenzt möglich, von den Einstellungen eines Individuums zu einem politischen Thema auf dessen Einstellung zu anderen politischen Themen zu schließen?	228
Welche Wähler:innen weisen ein kohärenteres System von politischen Einstellungen auf?	228
Weshalb führt die Aufspaltung des politischen Raums zu mehr Kohärenz der Einstellungen bei den einzelnen Wähler:innen?	229
Was bedeutet „politische Polarisierung“?	229
Was bedeutet <i>Partisan Sorting</i> ?	229
Weshalb kann Polarisierung auch auftreten, ohne dass Wähler:innen extremere Positionen einnehmen?	230
Weshalb ist eine klare ideologische Positionierung der Wähler:innen nicht zwingend gut für ein politisches System?	230
Zu welchen Themen wissen Bürger:innen mehr und haben kohärentere Einstellungen?	231
Was bedeuten interne und externe <i>political efficacy</i> ?	231
Wie beschaffen sich Bürger:innen politische Informationen und wo liegen hierbei die Grenzen?	231

Was bedeutet „heuristische Informationsverarbeitung“?	232
Was sind <i>cues</i> ? Geben Sie ein Beispiel.	232
Was bedeutet der Begriff „Heuristiken“? Geben Sie ein Beispiel.	232
Was bedeutet „falsche Entscheidung“ im Kontext von Heuristiken?	232
Geben Sie Beispiele für nicht-formalisierte politische Partizipationsformen.	233
Was bedeutet „politisch motiviertes Konsumverhalten“?	233
Wie würden Sie empirisch untersuchen, ob jüngere Personen eher zu nicht-formalisierten als zu formalisierten politischen Partizipationsformen neigen?	234
Weshalb ist die Wahlbeteiligung in den meisten Ländern in den letzten Jahrzehnten gesunken?	234
Wer wählt weshalb nicht? Diskutieren Sie drei Gründe hierfür.	234
Weshalb ist die Wahlbeteiligung höher als das rationale Wähler:innen-Modell vermuten lässt?	235
Nennen Sie mindesten vier Faktoren, die die Wahlbeteiligung beeinflussen. Formulieren sie zu jedem Faktor eine Hypothese und begründen Sie diese.	235
Was bedeutet diese Nutzenfunktion für das Erklären der Wahlbeteiligung: $p \cdot U + D > C$ ?	235
Weshalb weisen Mehrheitswahlsysteme in der Regel eine geringere Wahlbeteiligung auf als Verhältniswahlsysteme?	236
Weshalb gehen bei nationalen Wahlen mehr Bürger:innen zur Wahl als bei kommunalen, regionalen oder europäischen Wahlen ?	236
Weshalb könnte eine Absehkung des Wahlalters auf 16 die längerfristige politische Partizipation erhöhen? Was spricht dagegen?	236
Was sind die wichtigsten empirischen Befunde zum Absenken des Wahlalters auf 16?	237
Welche drei Modelle zum Wahlverhalten gibt es? Diskutieren Sie diese kurz. Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen den drei Modellen?	237
Was besagt das <i>Issue-Voting</i> -Modell? Wie unterscheidet es sich von den anderen beiden Modellen des Wahlverhaltens?	239
Diskutieren Sie Verschiebungen in der Wähler:innenschaft der SPD (Deutschland) oder SP (Schweiz) einerseits und der AfD (Deutschland) und SVP (Schweiz) mit Blick auf die drei Modelle des Wahlverhaltens.	240
Was besagt der Trichter der Kausalität in Bezug auf die drei Modelle des Wahlverhaltens?	240
Welche der drei Modelle betonen eher langfristige, welche eher kurzfristige Determinanten des Wahlverhaltens?	240
Was bedeuten <i>dealignment</i> und <i>realignment</i> in Bezug auf die drei Modelle des Wahlverhaltens?	240
Weshalb ist die Wahlbeteiligung in der Schweiz vermutlich tiefer als diejenige in Deutschland und Österreich? Weshalb lassen sich Gründe nur vermuten, aber statistisch nicht klar belegen?	243
Was besagt das Modell der Themensalienz?	244
Weshalb versuchen manche Parteien, bestimmte Themen salient zu machen, wohingegen andere Parteien dieselben Themen weniger salient zu machen versuchen?	244
Was bedeutet <i>Issue Ownership</i> ? Weshalb streben Parteien danach?	244
Weshalb ist es schwierig zu klären, ob und weshalb <i>Issue Ownership</i> bei Wähler:innen mehr punktet?	244
Was besagt das <i>Proximity Model</i> des Wahlverhaltens?	245
Wo ist der Abstand zwischen Wähler:innen-Präferenzen und Parteipositionen am geringsten? Weshalb?	245
Erläutern Sie das <i>Directional Model</i> des räumlichen Wählens.	245
Weshalb ist das <i>Proximity Model</i> beim Medianwählertheorem eher anwendbar als das <i>Directional Model</i> des Wahlverhaltens?	245
Was bedeutet der Begriff „Wahlen zweiter Ordnung“ bei den Wahlen zum Europäischen Parlament? Was bedeutet dies für das Wahlverhalten? Wie lassen sich diese Konsequenzen empirisch erfassen?	246
Welche Effekte hat es, wenn EP-Wahlen nahe oder weiter weg von nationalen Wahlen stattfinden?	246
Weshalb haben kleinere oder neue Parteien bei EP-Wahlen höhere Gewinnchancen als bei nationalen Wahlen?	246
Weshalb ist bei EP-Wahlen aufrichtiges Wählen wahrscheinlicher als bei nationalen Wahlen?	246
Welche Arten der Repräsentation gibt es? Wie lassen sich diese unterschiedlichen Arten empirisch erfassen?	247
Weshalb sind Autorisierung und Rechenschaftspflicht eng verknüpfte Prozesse?	248
Was bedeuten „retrospektives“ und „prospektives Wählen“? In welchen politischen Systemen ist welches Muster stärker und weshalb?	248
Was bedeutet „ökonomisches Wählen“?	248
Was bedeuten „egotropisches“ und „soziotropisches ökonomisches Wählen“?	249
Unter welchen Bedingungen ist retrospektives ökonomisches Wählen wahrscheinlicher?	249
Weshalb leiden kleinere Parteien bisweilen mehr unter dem Phänomen des strategischen Wählens? Weshalb ist dies in Mehrheitswahlsystemen häufiger beobachtbar?	250

## Kapitel 7

Wieso erstreckt sich der Einfluss von Parteien tiefer in den parlamentarischen Entscheidungsraum hinein als derjenige von Interessengruppen?	255
Wie unterscheiden sich Parteien von anderen Akteuren des intermediären politischen Systems?	256
Welche Themen werden von Parteien weshalb priorisiert?	257
Wann formierten sich Arbeiterparteien und weshalb? Weshalb hat sich die Mitgliedschaft in den ehemaligen Arbeiterparteien heute stark verändert?	258
Weshalb hätten Frauenparteien entstehen können? Weshalb ist dies praktisch nicht passiert?	259
Weshalb öffnen sich Parteien oft programmatisch? Wo liegen hierbei die Grenzen?	259
Welche Vor- und Nachteile hat eine staatliche Finanzierung politischer Parteien im Vergleich zur Finanzierung durch Mitglieder?	260
Was sind Parteienfamilien? Wie lassen sie sich empirisch erfassen?	261
Was ist eine Links-Rechts-Skala? Wo liegen die Grenzen dieses Ansatzes zur Charakterisierung von Parteien?	262
Wie lässt sich die politische Distanz zwischen Parteien empirisch erfassen?	263
Welche Ansätze gibt es, um die politische Position von Parteien so zu erfassen, dass größer angelegte Vergleiche möglich sind?	263
Wie ungefähr funktioniert eine computergestützte Inhaltsanalyse von Parteiprogrammen?	264
Erklären Sie das Medianwählertheorem.	265
Welche Annahmen trifft das Medianwähler-Modell?	265
Welche Parteien sind am instabilsten?	265
Wie sieht die Parteienlandschaft im Medianwählertheorem aus?	266
Wo im Politikspektrum kann eine Partei im Prinzip am meisten Wähler:innen gewinnen?	266
Wie entwickeln sich die Positionen von Parteien in einem reinen Mehrheitswahlsystem? Begründen Sie mit dem Medianwähler-Modell. Geben Sie empirische Beispiele.	267
Aus welchen Gründen konnten rechtspopulistische Parteien in einigen Ländern ihre Wähleranteile steigern?	271
Was bedeutet „Polarisierung“ des Parteienspektrums? Wie kann sie empirisch erfasst werden?	276
Welche Besonderheiten gibt es bei Parteien in der Europäischen Union?	277
Inwiefern erschwert das Wahlsystem der EU die Entstehung europäischer Parteien?	278
Wie lässt sich der Fragmentierungsgrad eines Parteiensystems empirisch erfassen?	279
Weshalb sollte der Fragmentierungsgrad eines Parteiensystems nicht anhand der Parteienzahl gemessen werden?	279
Rechnen Sie anhand der Formel von Laakso und Taagepera (S. 279) den momentanen Fragmentierungsgrad des Parteiensystems eines Staates Ihrer Wahl aus.	279
Was bedeutet „polarisierter Pluralismus“ im Sinne von Sartori? Geben Sie ein empirisches Beispiel.	281
Erläutern Sie die Grafik 7.5 (S. 282) und ordnen sie Deutschland, Österreich und die Schweiz hier ein.	282
Welchem Typ von Sartoris Parteienstrukturen entsprechen heute die meisten Systeme in reichen Industriestaaten?	283
Inwiefern beeinflusst das Wahlsystem das Parteiensystem?	283
Weshalb entstehen neue Parteien eher in Staaten mit größeren Wahlkreisen?	283
Wie können Parteiensysteme zur Begrenzung sozial-politischer Konflikte in einem Land beitragen?	283
Erläutern Sie kurz die Theorie von Lipset und Rokkan zur Entstehung von Parteiensystemen.	284
Mit welchen Angeboten versuchen linke und rechtspopulistische Parteien, Globalisierungsverlierer:innen für sich zu gewinnen?	286
Weshalb ist die Parteibindung der Wähler:innen vielerorts schwächer geworden? Wie reagieren die Parteien darauf?	286
Wie würden Sie eine empirische Studie konzipieren, die untersucht, ob schwächere Parteibindung zu mehr <i>economic voting</i> führt?	286
Welche Arten von Parteiensystemen gehen mit mehr, welche mit weniger politischer Stabilität einher?	287
Welche politischen Risiken ergeben sich aus der Proporzwahl in jungen Demokratien hinsichtlich Parteiensystem und politischer Stabilität?	287
Welche Eigenschaften eines Wahl- und Parteiensystems führen eher zu mehr Regierungsjahren und potenziell zu mehr Ineffizienz?	287
Wie und weshalb könnte ein höherer Fragmentierungsgrad eines Parteiensystems zu mehr politischer Gewalt führen?	287
Was ist eine Konsensdemokratie? Formulieren Sie eine empirisch testbare Hypothese zu den Konsequenzen dieser Demokratieform.	288

Formulieren und begründen Sie eine Hypothese zum Zusammenhang zwischen Fragmentierungsgrad des Parteiensystems und der Staatsverschuldung.	288
Weshalb produzieren stärker fragmentierte Parteiensysteme weniger öffentliche Güter?	289
Welche wichtigen Unterschiede gibt es bei der Entwicklung des deutschen Parteiensystems im Vergleich zum österreichischen?	291

## Kapitel 8

Geben Sie empirische Beispiele dafür, wie Interessengruppen die Wirtschaftspolitik von Ländern beeinflussen.	297
Wie sind gewisse Interessengruppen aus dem Zunftwesen des Mittelalters heraus entstanden?	298
Inwiefern ist <i>kollektives</i> Handeln zentral für den Erfolg von Interessengruppen?	298
Weshalb werden Interessengruppen in der Politik oft kritisiert? Was blendet diese Kritik meist aus?	298
Können Interessengruppen in Demokratien oder autoritären Systemen besser gedeihen? Weshalb?	298
Weshalb wird die Freiheit, Interessengruppen zu bilden, bisweilen eingeschränkt?	299
Was bezwecken politische Interessengruppen?	299
Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Interessengruppen, Parteien und sozialen Bewegungen?	299
Weshalb bieten Interessengruppen ihren Mitgliedern nicht nur öffentliche, sondern auch private Güter an?	299
Wie versuchen Interessengruppen die Politik zu beeinflussen?	300
Geben Sie ein Beispiel für eine politische Interessengruppe und beschreiben Sie deren Ziele und Strategien.	301
Weshalb sind die Zahl und das Ausmaß an Aktivitäten von Interessengruppen pro Land empirisch viel schwieriger zu erfassen als bei politischen Parteien?	302
Wie ließe sich die Dichte von Interessengruppen in einer Gesellschaft im internationalen Vergleich prinzipiell messen? Weshalb ist dies aber praktisch kaum umsetzbar?	302
Weshalb engagieren sich Individuen in politischen Interessengruppen? Wie können sich diese Gründe zwischen verschiedenen Arten von Interessengruppen unterscheiden?	302
Identifizieren und umschreiben Sie die beiden wichtigsten Erklärungsfaktoren der Theorie des kollektiven Handelns in Bezug auf Interessengruppen.	303
Weshalb ist eine starke Organisationsfähigkeit keine hinreichende Bedingung für den politischen Erfolg einer Interessengruppe?	303
In welchem Zusammenhang stehen Organisationsfähigkeit und Trittbrettfahren bei kollektiven Gütern?	303
Welche Faktoren bestimmen das Ausmaß der Trittbrettfahren-Problematik bei Interessengruppen?	304
Weshalb leidet die Organisationsfähigkeit von Interessengruppen bei steigender Mitgliederzahl?	304
Weshalb ist kollektives Handeln beim Konsument:innenschutz schwieriger als bei den Agrarsubventionen?	304
Was ist eine Kerngruppe? Wie hängt dieses Konzept mit der Frage nach Trittbrettfahrern und Organisationsfähigkeit von Interessengruppen zusammen?	304
Weshalb entstehen Interessengruppen eher, wenn die Kerngruppe klein ist?	305
Von welchen zusätzlichen Faktoren hängt es ab, ob große oder kleine Interessengruppen von der Politik eher wahrgenommen werden und Einfluss erzielen können?	305
Was sind Herdeneffekte im Kontext von Interessengruppen? Wo liegen ihre Grenzen?	305
Wie können selektive Anreize die Organisationsfähigkeit von Interessengruppen erhöhen?	305
Wann sind selektive Anreize für die Organisationsfähigkeit von Interessengruppen besonders wichtig?	306
Welche Interessengruppen finden in der Politik eher Gehör und weshalb?	306
Inwiefern relativiert die Theorie des kollektiven Handelns das Medianwählertheorem?	306
Wann kann der politische Einfluss großer Interessengruppen theoretisch beschränkt beleiben?	306
Machen materielle Motivationen Interessengruppen immer stärker als andere Motivation? Identifizieren und erläutern Sie Gegenbeispiele.	306
Wie können Interessengruppen der Politik politische Stärke und Einheit signalisieren?	307
Wie lässt sich der Einfluss von Bauernverbänden messen?	307
Weshalb sind Bauernverbände politisch oft sehr einflussreich?	308
Weshalb entsteht nur wenig politische Opposition gegen Agrarsubventionen?	308
Wie lässt sich die Stärke von Gewerkschaften messen? Welches sind die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Messgrößen?	309
Weshalb hat die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder pro 1000 Arbeitnehmer:innen in den letzten Jahrzehnten in vielen Ländern abgenommen?	309
Weshalb korrelieren verfügbare Messgrößen für Gewerkschaften eher schwach miteinander?	311

Formulieren Sie eine Hypothese zum Zusammenhang zwischen Gewerkschaftsstärke und Einkommensungleichheit in Staaten. Erläutern Sie den kausalen Mechanismus und beschreiben Sie, wie Sie die Hypothese empirisch testen würden.	312
Welche institutionellen Faktoren spielen beim Einfluss von Gewerkschaften auf Wirtschaft und Politik eine wichtige Rolle?	312
Welche Faktoren können die Mitgliederzahlen in Gewerkschaften im Prinzip beeinflussen?	313
Erläutern Sie die Unterschiede zwischen pluralistischen und korporatistischen Systemen.	313
Welche Annahmen treffen Argumente, welche die Vorteile pluralistischer Systeme betonen?	313
Welche Vorteile könnte eine Regierung von einem korporatistischen System haben?	314
Welche Gründe sprechen dafür und dagegen, dass Arbeitnehmer:inneninteressen im politischen Prozess gegenüber Arbeitgeber:inneninteressen benachteiligt sind?	315
Was bedeutet Sozialpartnerschaft mit Bezug auf Interessengruppen?	315
Wie könnten korporatistische Lösungsmuster in der Umweltpolitik aussehen?	316
Welche Dimensionen sollte ein gutes empirisches Mass für Korporatismus umfassen?	316
Weshalb könnte der Korporatismus in kleinen Ländern mit einer offenen Wirtschaft stärker ausgeprägt sein?	317
Wie lautet die Hauptkritik am Input-Aspekt des Korporatismus?	318
Inwiefern könnte der Korporatismus ein Korrektiv zu Wahlen und Abstimmungen sein?	318
Was besagt das Wachstumskoalitionsargument in Bezug auf Korporatismus und Umweltpolitik?	318
Wie könnte das Forschungsdesign einer Studie aussehen, die den Einfluss unterschiedlicher Interessengruppen im Deutschen Bundestag untersucht?	319
Bei welchen politischen Themen würden Sie mehr Lobbying durch mehr Interessengruppen nach dem Muster des pluralistischen Modells erwarten?	320
Weshalb ist es in den drei deutschsprachigen Ländern schwieriger als in den USA, eine Studie zum politischen Lobbying im Parlament durchzuführen?	321
Wie würden Sie eine Studie konzipieren, welche die Effekte von Korporatismus und Pluralismus auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Ländern untersucht?	321
Weshalb sind Streiks in korporatistischen Systemen möglicherweise seltener und weniger intensiv?	322
Was spricht für und was gegen einen positiven Effekt des Korporatismus auf die Umweltqualität von Staaten?	322
Welches sind die wichtigsten Argumente/Hypothesen der Sozialkapitalforschung?	323
Inwiefern hängt der Typus des Sozialstaates mit dem Typus des Kapitalismus zusammen?	324
Was ist eine soziale Bewegung? Geben Sie auf abstrakter Ebene und mit empirischen Beispielen Antwort.	324
Wie entstehen manchmal politische Parteien aus sozialen Bewegungen heraus? Geben Sie auch empirische Beispiele.	325
Wie versuchen soziale Bewegungen, Einfluss auf die Politik zu nehmen?	325
Wann und weshalb entstanden die neuen sozialen Bewegungen der jüngeren Vergangenheit?	325
Weshalb entstanden neue soziale Bewegungen nicht nur in ärmeren Demokratien, sondern auch in reichen Industriestaaten?	326
Welche Entwicklungsphasen durchlaufen neue soziale Bewegungen häufig?	326
Geben Sie Beispiele von neuen sozialen Bewegungen, die (teilweise) zu politischen Parteien wurden.	327
Weshalb tritt bei sozialen Bewegungen teilweise eine Autokratisierungstendenz auf?	327
Wann und weshalb antworten Staaten mit Repression auf soziale Bewegungen? Wann ist Integration wahrscheinlicher? Geben Sie auch Beispiele.	327
Weshalb agieren viele soziale Bewegungen heute internationaler? Wo liegen bisher die Grenzen dieser Internationalisierung?	328
Wie kann die Aktivität von sozialen Bewegungen empirisch gemessen werden? Was lässt sich weniger gut messen und weshalb?	328
Formulieren Sie unterschiedliche Forschungsfragen, die sich zu sozialen Bewegungen stellen lassen.	330
Erläutern Sie den Begriff „Opportunitätsstrukturen“ und geben Sie empirische Beispiele.	330
Welche Erklärungsfaktoren werden von der Ressourcenmobilisierungstheorie betont?	331
Welche Eigenschaften von politischen Systemen geben sozialen Bewegungen bessere Zugangschancen zu politischen Entscheidungsprozessen?	331
Welche Variablen stehen bei der Erklärung von Entstehung und Wirkungsmacht sozialer Bewegungen im Vordergrund? Erläutern Sie diese drei Variablen kurz.	331
Erklären Sie die Entwicklung der Frauenbewegung in einem Land, das Sie besonders interessiert.	332
Unter welchen Bedingungen können bisweilen sehr große Interessenkreise eine starke Organisations- und Konfliktfähigkeit erreichen? Geben Sie Beispiele.	334
Weshalb ist die Anti-Atomkraft-Bewegung in der Schweiz stärker als in Frankreich?	335
Führt die Digitalisierung zu einer Stärkung von Interessengruppen und sozialen Bewegungen und zu einem stärkerem Einfluss dieser Akteure auf die Politik?	335

Weshalb verläuft die Europäisierung von Interessengruppen und sozialen Bewegung nur sehr langsam?	336
Wo und weshalb verwischen sich die Grenzen zwischen Interessengruppen/sozialen Bewegungen und politischen Parteien?	337

## Kapitel 9

Weshalb werden die Massenmedien bisweilen als vierte Staatsgewalt bezeichnet?	341
Inwiefern ermöglichen die modernen politischen Kommunikationsplattformen in Staaten mit großer Bevölkerung und großem Territorium die Demokratie?	342
Weshalb macht die Lockerung der Parteiidentifikation in vielen Staaten die Medien noch wichtiger?	343
Was bedeutet „Medialisierung“ der Politik?	343
Weshalb führt die verstärkte Medienberichterstattung vor Wahlen und Abstimmungen nicht unbedingt zu stärkerer Informiertheit der Bürger:innen?	343
Benennen und beschreiben Sie kurz die Entwicklung der Medienwirkungsforschung in drei Phasen.	343
Welche Annahmen trifft das Stimulus-Response-Modell? Weshalb sind diese unrealistisch?	344
Welche Faktoren können weshalb die Wirkung der Mediennutzung auf politische Einstellungen moderieren?	344
Was sagt die Theorie der kognitiven Dissonanz über die Auswirkungen der Medien auf politische Meinungen?	345
Weshalb wirken die Medien oft eher als Meinungsverstärker und weniger als Meinungsmacher?	345
Weshalb gewinnen Kandidierende nicht unbedingt die Wahl, wenn sie mehr in den Wahlkampf investieren?	345
Was besagt die Agenda-Setting-Theorie der Medienwirkung?	346
Was besagt die Framing-Theorie der Medienwirkung?	346
Was besagt die Priming-Theorie der Medienwirkung?	347
Formulieren Sie eine Hypothese, die auf der Priming-Theorie der Medienwirkung beruht.	347
Welches sind die vier Hauptannahmen des Receive-Acceptance-Sample-Modells?	347
Weshalb ist die empirische Evidenz zur <i>knowledge gap</i> Hypothese widersprüchlich?	349
Was besagt die Theorie der <i>selective exposure</i> und Echokammern?	349
Weshalb können soziale Medien das Problem von Echokammern noch verstärken?	350
Was besagt die Theorie des <i>motivated reasoning</i> ?	350
Lassen Sie die Theorien zur Medienwirkung, die Sie nun kennengelernt haben, nochmals Revue passieren. Welche Erklärungsvariablen würden Sie in ein empirisches Modell einbringen um besser zu verstehen, ob und wie die Mediennutzung politische Meinungen beeinflusst?	351
Welches sind die drei Hauptfunktionen der Massenmedien? Erläutern Sie diese kurz.	351
Weshalb steigt die Bedeutung der Massenmedien mit steigender Bevölkerungsgröße?	351
Wieso sind <i>fake news</i> ein Problem für Demokratien?	351
Weshalb unterscheidet sich das Ausmaß an Pressefreiheit zwischen westlichen Ländern wenig, obwohl die Strukturen von Mediensystemen sehr unterschiedlich sind?	352
Weshalb sind staatliche Vorschriften für Presse und für Rundfunk oft sehr unterschiedlich? Welche Unterschiede gibt es?	352
Wie hat sich die Digitalisierung auf die Medienmärkte westlicher Staaten ausgewirkt?	352
In welchen Formen regulieren westliche Staaten meist ihren Rundfunk?	353
Welche drei Typen demokratischer Mediensysteme gibt es? Beschreiben Sie diese kurz.	353
In welchen Punkten unterscheiden sich die Mediensysteme von Deutschland, Österreich und der Schweiz am meisten?	354
Weshalb ist der Pressemarkt in der Schweiz fragmentierter als in Österreich und Deutschland?	356
Formulieren Sie eine kausale Hypothese zur Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Mediensysteme und skizzieren Sie, wie Sie diese Hypothese empirisch testen würden.	357
Formulieren Sie Argumente für und gegen die Leistungsfähigkeit staatlich kontrollierter im Vergleich zu privatwirtschaftlich dominierten Mediensystemen.	358
Wann würde ein komplett marktwirtschaftliches Mediensystem aus Sicht der Demokratie am besten funktionieren? Weshalb klappt dies in der Wirklichkeit nur selten?	358
Weshalb korreliert in Entwicklungsländern der staatliche Anteil am Mediensystem mit geringerer Pressefreiheit, mehr Verletzungen politischer und wirtschaftlicher Grundrechte und mehr Korruption?	358
Weshalb kann mehr Pressefreiheit in Entwicklungsländern zur Abnahme von Hungersnöten beitragen?	359
Weshalb sind auch staatlich finanzierte Medien daran interessiert, möglichst viele Zuschauer:innen, Leser:innen oder Zuhörer:innen zu haben?	360
Welche Berichte schaffen es eher auf die ersten Seiten einer Zeitung oder die Headlines der Fernseh- und Radionachrichten?	360

Welches sind die Hauptaussagen der Nachrichtenwerttheorie?	360
Was bedeutet „Rudeljournalismus“?	361
Was bedeutet „Infotainment“ und wo liegen die Probleme dabei?	361
Was bezwecken Öffentlichkeitsstrategien in der Politik?	362
Was bedeutet hier Agenda-Setting? Was tun Regierungen häufig zu diesem Zweck?	362
Was bedeutet „Ereignismanagement“ in Bezug auf Politik und Massenmedien?	362
Weshalb sind Routineereignisse aus Sicht der Presse weniger interessant als Krisenereignisse?	363
Weshalb ist der politische Druck von Rechts auf das Mediensystem in den letzten Jahrzehnten gewachsen?	363
Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen Medien und Politik?	364
Weshalb kommt die Problemlösung nur äusserst langsam voran?	364
Wie beeinflussen sich Medien und Politik gegenseitig? Inwiefern sind die beiden voneinander abhängig?	365
Weshalb spielt in den USA der Rundfunk in Wahlkampagnen eine größere Rolle als in der Schweiz?	366
Welches Potenzial bietet die personalisierte Wahlwerbung via soziale Medien? Wo liegen hier die Grenzen?	367
Was hat die Parteiidentifikation der Wähler:innenschaft mit dem Einsatz digitaler Medien im Wahlkampf zu tun?	367
Welche Faktoren helfen, im Ländervergleich fortbestehende Unterschiede in der Wahlkampfkommunikation zu erklären?	368
Wie lässt sich der Effekt der Medizensur in Autokratien auf die demokratische Qualität von Wahlen durch ein Quasixperiment oder eine korrelative (beobachtende) Studie identifizieren?	369

## Kapitel 10

Wie unterscheidet sich die Entstehung des Parlaments in England und Frankreich?	374
Welche Funktionen erfüllen Legislativen in demokratischen Staaten?	374
Was bedeuten die Begriffe „imperatives Mandat“ versus „freies Mandat“ im Verhältnis von Wähler:innen und Abgeordneten eines Parlaments?	375
Was bedeutet der Begriff „Legitimität“ in Bezug auf das Parlament? Wie lässt sich Legitimität empirisch messen?	375
Weshalb ist es in einem System mit imperativem Mandat schwieriger, sinnvolle Kompromisse in einem Parlament zu erzielen?	375
Weshalb ist der Einfluss des Parlaments auf die Regierung in präsidentiellen Systemen weniger stark als in parlamentarischen Systemen?	376
Was bedeuten die Begriffe „separation of power system“ und „fused power system“?	376
Welche Unterschiede gibt es zwischen präsidentiellen und parlamentarischen Systemen bei der Kontrollfunktion des Parlaments?	376
Wer bringt in parlamentarischen Systemen meistens die Gesetzesentwürfe im Parlament ein, und weshalb? Wie sieht dies in präsidentiellen Systemen aus?	376
Weshalb sind in parlamentarischen Systemen Gesetzesanträge der Regierung meist erfolgreicher?	377
Wie unterscheiden sich in vielen Fällen erste von zweiten Parlamentskammern?	378
Nennen Sie Beispiele von Staaten, in denen es zwei gleichberechtigte Parlamentskammern gibt.	378
Weshalb verfügen fast alle modernen Parlamente über Ausschüsse, und was tun diese?	378
Woran lässt sich erkennen, ob Parlamentsausschüsse starke oder schwache Kompetenzen haben?	379
Was sind Fraktionen im Parlament? Was sind ihre Funktionen?	379
Weshalb gibt es in vielen Demokratien eine zweite Parlamentskammer? Welche sind ihre historischen Wurzeln?	379
Welche Parlamentskammer ist in Großbritannien einflussreicher, und weshalb?	381
Weshalb sind Zweikammersysteme in föderalistischen Staaten besonders häufig anzutreffen?	381
Weshalb sind empirische Erklärungen dafür schwierig, warum ein Land ein oder zwei Parlamentskammern hat?	381
Was bedeuten „Statusprinzip“ und „Territorialprinzip“ im Kontext von Parlamentskammern? Geben Sie empirische Beispiele.	381
Weshalb sind in föderalistischen Staaten zweite Kammern oft einflussreich?	382
Welche zwei Faktoren sind für den politischen Einfluss zweiter Kammern zentral? Begründen Sie.	382
Welches sind meist die wichtigsten Merkmale gleichberechtigter zweiter Parlamentskammern? Geben Sie Beispiele.	383
Was bewirkt das Zustandekommen politischer Inkongruenz zwischen zwei Parlamentskammern? Geben Sie Beispiele.	383

Welche Kombinationen der zwei entscheidenden Faktoren für den politischen Einfluss von Parlamentskammern bewirken einen eher mittleren bis geringen Einfluss der zweiten Parlamentskammer? Geben Sie Beispiele.	383
Weshalb werden Landtagswahlen in Deutschland bisweilen als Bundesratswahlen betrachtet?	386
Wenn Sie die zweiten Kammern in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach ihrer demokratischen Legitimität und ihrem politischen Einfluss rangieren müssten, wie würde Ihr Ranking aussehen? Begründen Sie.	386
Welche der beiden Parlamentskammern in der Schweiz ist "bürgerlicher"/konservativer? Weshalb?	388
Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem Europäischen Parlament und den nationalen Parlamenten der drei deutschsprachigen Staaten Westeuropas?	388
Welche Argumente sprechen dafür oder dagegen, das Europäische Parlament als erste oder zweite Parlamentskammer der EU zu betrachten?	389
Weshalb ließe sich der Bikameralismus in der EU als symmetrisch und inkongruent bezeichnen?	389
Weshalb werden die rund 700 Sitze des EP nicht rein proportional zur Bevölkerung der 27 EU-Staaten zugeteilt?	390
Wo liegen die Grenzen des EP bei seiner Kontrollfunktion gegenüber der Exekutive in der EU?	390
In welchen Bereichen besitzt das EP nur wenig bis keine Kompetenzen?	390
Wer bringt im EP Gesetzesvorlagen ein? Entspricht dies eher dem Muster parlamentarischer oder präsidentieller Systeme?	391
Bei welchem Verfahren der Gesetzgebung in der EU hat das EP am meisten Einfluss, und weshalb?	391
Weshalb sind die Fraktionen/Partei-gruppierungen im EP weniger homogen/einheitlich als in vielen nationalen Parlamenten?	392
Inwiefern erschwert der Wahlmechanismus für das EP das Entstehen von europäischen Parteien?	392
Was bedeutet der Begriff „second order elections“? Weshalb ist dieses Phänomen aus Sicht der demokratischen Legitimität des EP problematisch?	392
Zeichnen Sie ein räumliches Modell mit zwei Politikbereichen und zwei Parlamentskammern, die gleichberechtigt sind. Zeichnen Sie ein Beispiel, in dem ein Gesetz problemlos zustande kommt, und ein Beispiel, bei dem dies sehr viel schwieriger ist.	394
Weshalb können zweite Parlamentskammern mit formal gesehen eher geringem Einfluss auf die Gesetzgebung diese de facto dennoch beeinflussen?	396
erwarten. 2. Je politisch kongruenter zwei Kammern der Legislative sind, desto mehr Gesetzesänderungen werden verabschiedet. 3. Je größer die staatsrechtlich vorgeschriebene Anzahl an Verhandlungsrunden im Gesetzgebungsprozess ist, desto größer sind die Konzessionen der ersten gegenüber der zweiten Kammer.	397
Was bedeuten die Begriffe „System der institutionellen Gewaltenschränkung“ und „System der institutionellen Gewaltenteilung“?	397
Wer initiiert in parlamentarischen und präsidentiellen Systemen Gesetze?	398
Skizzieren Sie kurz, wie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz ein nationales Gesetz zustande kommt.	398
Was bedeuten „Anwesenheitsquorum“ und „Beschlussquorum“? Weshalb sind beide wichtig?	399
Hat die Exekutive in parlamentarischen oder präsidentiellen Systemen mehr Möglichkeiten, das Inkrafttreten eines vom Parlament beschlossenen Gesetzes zu verzögern oder zu verhindern? Begründen Sie.	399
In welchem System hat die Legislative einen stärkeren Einfluss auf die Gesetzgebung, und weshalb?	400
Nennen Sie das Kernargument des Condorcet-Paradox und erläutern Sie dieses kurz.	401
Wie können Vorsitzende einer Parlamentskammer oder eines Ausschusses den Gesetzgebungsprozess beeinflussen und damit als Agenda Setter wirken?	402

## Kapitel 11

Erläutern Sie kurz, wie sich Regierung und Parlament aus der absolutistischen Monarchie heraus entwickelt haben.	407
Inwiefern ist die Gewaltenteilung zwischen Regierung und Parlament meist unvollständig geblieben?	407
Wieso ist in parlamentarischen Systemen der Einfluss der Regierung auf die Gesetzgebung stärker als in präsidentiellen Systemen?	407
Haben Minister:innen in parlamentarischen oder präsidentiellen Systemen eine stärkere Stellung? Weshalb?	407
Nach welchen zwei Dimensionen lassen sich Regierungen in parlamentarischen Systemen gemäss Jahn einordnen? Geben Sie empirische Beispiele. Welche der daraus resultierenden vier Grundtypen von Regierungen ist am wenigsten stabil, und weshalb?	410
Was bedeutet negativer und was positiver Parlamentarismus? Wenn ein neues Gesetz mit 50 von 100 Stimmen akzeptiert werden kann, um welches System handelt es sich dann?	411
Ist die Gewaltenteilung in parlamentarischen oder in präsidentiellen Systemen stärker ausgeprägt? Weshalb?	411
Welche drei institutionellen Unterschiede zwischen parlamentarischen Systemen sind besonders wichtig? Begründen Sie.	411
Welche institutionelle Eigenschaft verleiht der Regierung in parlamentarischen Systemen besonders viel Einfluss gegenüber dem Parlament?	412
Erklären Sie das konstruktive Misstrauensvotum in Deutschland. Stärkt diese Regel eher die Regierung oder das Parlament, und weshalb?	412
Welche Entwicklung hat besonders stark zu einer Verlagerung des Einflusses von Parlament zur Regierung geführt?	412
Erläutern Sie kurz die wichtigsten Unterschiede zwischen dem französischen, deutschen und US-amerikanischen Verwaltungsmodell.	413

Welches sind die wichtigsten Funktionen der öffentlichen Verwaltung?	414
Welches sind die Vor- und Nachteile einer dezentralisierten öffentlichen Verwaltung?	415
Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer territorial und einer funktional orientierten Verwaltungsreform. Geben Sie Beispiele.	416
Was bedeutet „Vollzugsföderalismus“?	416
Diskutieren Sie kurz die Vor- und Nachteile der Parteipolitisierung leitender Verwaltungsangestellter.	417
Wie können Spitzenbeamte die Politik beeinflussen?	417
Wie ließe sich die Umsetzung eines neuen Gesetzes so gestalten, dass die regierende Partei damit Stimmengewinne bei den nächsten Wahlen erzielen kann? Erläutern Sie dies anhand eines empirischen Beispiels.	418
Weshalb sind Zentralbanken heute oft unabhängig von der Regierungspolitik?	418
Unter welchen Bedingungen erlangt die öffentliche Verwaltung mehr Einfluss auf die Politik?	419
Welche Eigenschaften des politischen Systems Deutschlands schränken den Handlungsspielraum der Bundesregierung ein?	420
Weshalb gilt Österreich als semi-präsidentielles System?	421
Inwiefern liegt das System der Schweiz zwischen den Kategorien des parlamentarischen und präsidentiellen Systems?	422
Was bedeutet Vollzugsföderalismus in der Schweiz?	423
Vergleichen Sie die Rollen des EU-Ministerrates und der Kommission mit den Institutionen eines parlamentarischen Systems.	424
Inwiefern unterscheidet sich der Gesetzgebungsprozess in der EU von demjenigen in einem parlamentarischen System?	425
Was bedeutet „degressive Proportionalität“ bei der Stimmenverteilung in der EU?	425
Inwiefern entspricht die EU-Kommission einer Regierung, und in welcher Hinsicht nicht?	423, 426
In welchen Politikbereichen vertritt die EU-Kommission die 27 EU Staaten gegen außen, wo nicht?	426
Inwiefern zielt die Kritik, die EU sei ein bürokratisches Monster, ins Leere?	426
Erklären Sie das Prinzipal-Agent Modell und seine Bedeutung für die Analyse von Regierung und Verwaltung.	427
Was bezweckt das EU-System der Komitologie?	427
Nennen Sie die sechs geläufigsten Modelle der Koalitionsbildung und erläutern Sie jedes kurz, v.a. mit Blick auf die Unterschiede. Welches Modell liefert die eindeutigste Prognose? Welches prognostiziert die meisten möglichen Koalitionen und hat damit den geringsten Prognosewert?	428
Erläutern Sie die Logik der <i>minimum winning coalition</i> .	429
Welches ist die größte Schwäche des Modells der <i>minimum winning coalition</i> ? Wann liefert dieses Modelle die eindeutigste Prognose?	429
Weshalb spielt die Medianpartei im Modell der Policy-möglichen Koalition eine zentrale Rolle?	431
Welches Modell kann auch übergroße Koalitionen erklären, und weshalb?	432
Was ist eine Minderheitsregierung? Welche Faktoren begünstigen ihr Zustandekommen?	432
Begünstigt der positive oder der negative Parlamentarismus die Bildung von Minderheitsregierungen? Begründen Sie.	433
Welche Rolle spielt das konstruktive Misstrauensvotum in Bezug auf Minderheitsregierungen?	433
Weshalb entstehen übergroße Koalitionen? Welche Rolle spielt unvollständige Information dabei?	433
Weshalb weist Belgien eine übergroße Koalition auf? Weshalb die Schweiz?	434
Welche Formen parlamentarischer Regierungen sind am stabilsten, welche weniger stabil? Weshalb? Wie lässt sich die Stabilität von Regierungen empirisch messen?	436
Welche Form von Wahlsystem führt eher zu Koalitionsregierungen, welche eher zu Einparteienregierungen? Weshalb?	437
Skizzieren Sie die wichtigsten Unterschiede zwischen den Bürokratietheorien von Weber und Niskanen.	438
Welche Formen der Einschränkungen erlauben es der Politik, das Wachstum der Verwaltung einzuschränken und deren Qualität zu sichern?	440
Erläutern Sie das Problem der Monopolstellung in Bezug auf die öffentliche Verwaltung. Welche Maßnahmen dagegen gibt es?	440
Weshalb lässt sich die öffentliche Verwaltung in vielen Bereichen nicht im Sinne eines Marktes organisieren, um die Effizienz zu erhöhen?	441
Erläutern Sie das Prinzipal-Agent Modell und illustrieren Sie es mit einem Beispiel zur öffentlichen Verwaltung.	441
Welche Lösungen gibt es, um Prinzipal-Agent Probleme in der öffentlichen Verwaltung zu begrenzen/minimieren?	442
Erläutern Sie kurz das Argument von Parkinson und weshalb seine Argumentation in der Realität nur sehr begrenzt zutrifft.	443
Weshalb ist Niskanens Theorie empirisch nur sehr begrenzt testbar?	444
Weshalb sind Ineffizienzen in der öffentlichen Verwaltung eher auf Politikversagen und weniger auf Verwaltungsversagen zurückzuführen?	444

Weshalb könnten gewählte Politiker:innen bisweilen ein Interesse an einer öffentlichen Verwaltung haben, die ineffizient ist?	444
Welches sind die Vor- und Nachteile einer Besetzung von Spitzenämtern in der Verwaltung aufgrund politischer Kriterien?	445
Was bedeutet „New Public Management“? Wo liegen seine Grenzen?	416, 445
Wie lässt sich die Qualität öffentlicher Verwaltungen empirisch messen? Wie würden sie ein Ranking der öffentlichen Verwaltungen der österreichischen oder deutschen Bundesländer oder der Schweizer Kantone in diesem Bereich erstellen?	445
Welche Variablen könnten dabei helfen, die internationale Varianz bei der Qualität der öffentlichen Verwaltung zu erklären? Wie würde ein Regressionsmodell dazu aussehen?	446
Wie lässt sich die Korruption im internationalen Vergleich messen? Wie würden Sie Unterschiede zwischen Staaten in diesem Bereich erklären?	446
Inwiefern ist die Studie von Fisman und Miguel zur Korruption besonders innovativ?	448

## Kapitel 12

Wie kann die Exekutive das oberste Gericht/Verfassungsgericht beeinflussen? Wie können Gerichte die Politik beeinflussen? Geben Sie Beispiele.	454
Was bedeutet Judicial Politics?	454
Weshalb sind Fragen zur Verfassung für oberste Gerichte und die Politik von zentraler Bedeutung?	454
Weshalb kann ein Spannungsfeld zwischen Rechtsstaat und Demokratie entstehen? Geben Sie ein empirisches Beispiel.	455
Was bedeuten die Begriffe formelle und materielle Elemente des Rechtsstaates?	455
Was sind Grundrechte?	455
Bei welchen Rechten ist es umstritten, ob sie zu den Menschenrechten gehören?	455
Welche Ziele haben Rechtsstaat und Demokratie gemeinsam?	455
Was bedeutet Diktatur der Mehrheit und weshalb birgt sie ein Risiko für die Demokratie? Welche Schutzmechanismen gibt es gegen dieses Risiko?	456
Weshalb gibt es in Deutschland ein starkes Verfassungsgericht, aber keine direkte Demokratie auf Bundesebene? Vergleichen Sie diese beiden Elemente mit der Schweiz.	456
Wie wird in der Schweiz entschieden, ob Initiativen gültig sind und zur Abstimmung gelangen können? Was sagt dies über das Verhältnis von Rechtsstaat und Demokratie aus? Geben Sie ein empirisches Beispiel.	457
Was wird in den meisten Verfassungen geregelt?	458
Ist die Verfassung in der Schweiz oder in Deutschland leichter modifizierbar?	460
Weshalb ist die Verfassung der Schweiz inhaltlich weniger kohärent als in Deutschland oder Österreich und enthält bisweilen auch Bestimmungen, die in den meisten Ländern nicht in eine Verfassung eingebaut würden?	461
Was bedeutet zwingendes Völkerrecht?	461
Inwiefern entspricht die EU bezüglich Verfassung und Gerichtsbarkeit einem Quasi-Staat?	462
Beschreiben Sie kurz die zwei Grundmodelle der Verfassungsgerichtsbarkeit.	463
Was bedeuten abstrakte und konkrete Kontrolle durch das Verfassungsgericht?	464
Welches verfassungsgerichtliche Modell kommt ihm mehr Staaten zur Anwendung und weshalb?	464
Was bedeuten selbständige und unselbständige Verfassungsgerichtsbarkeit?	465
Wie kann die richterliche Unabhängigkeit gesichert werden, und wo liegen ihre Grenzen?	466
Weshalb ist die Ernennung von obersten Richtern in den USA von eminenter Bedeutung und politisch meist stark umstritten? Geben Sie Beispiele.	466
Weshalb ist es erstaunlich, dass auch Autokratien meist ein Verfassungsgericht aufweisen? Weshalb richten auch diese Staaten oft ein Verfassungsgericht ein?	467
Weshalb bleiben Autokraten, die ein Verfassungsgericht in ihrem Land aufweisen, tendenziell länger an der Macht?	467
Vergleichen Sie die wichtigsten Eigenschaften des deutschen Verfassungsgerichts mit denjenigen des Schweizer Bundesgerichts.	469
Kann das Schweizer Parlament Gesetze erlassen, die im Widerspruch zur Bundesverfassung stehen? Falls ja, weshalb?	469
Weshalb sind Vorabentscheidungen des EuGH in der Rechtsprechung Europas sehr wichtig?	470
Formulieren Sie eine kausale Hypothese zum Zusammenhang zwischen öffentlichem Vertrauen in Staat, Politik und Rechtssystem und der Beschaffenheit der Verfassungsgerichtsbarkeit.	471
Welche Faktoren bewirken einen größeren Handlungsspielraum eines Verfassungsgerichts/obersten Gerichts?	472
Welche Faktoren begünstigen das Entstehen einer starken, stabilen und politisch unabhängigen Verfassungsgerichtsbarkeit?	472
Interpretieren Sie die Abbildung 12.5 (Räumliches Modell zum Einfluss ...) zum Verhältnis von Parlament und Verfassungsgericht und bezeichnen und begründen Sie den Handlungsspielraum, den das Gericht in diesem Fall besitzt.	474

Ist mit Blick auf das räumliche Modell in Abb. 12.5. das Verfassungsgericht in einem präsidentiellen oder parlamentarischen System tendenziell einflussreicher, und weshalb?	475
Unter welchen Bedingungen kann das Verfassungsgericht einen stärkeren politischen Einfluss erlangen?	476
Welche Faktoren wirken dem Einfluss des Verfassungsgerichts entgegen?	477
Weshalb ist in den meisten Staaten der Einfluss des Verfassungsgerichts moderierend, aber nicht revolutionär?	477
Welche Rolle spielen Verfassungsgerichte bei Rückschlägen von Demokratisierungsprozessen in Osteuropa?	477
Lässt sich der Einfluss von Verfassungsgerichten empirisch messen? Wenn ja, wie?	478
Ist die Stärke der Verfassungsgerichtsbarkeit immer durch die Organisationsform bestimmt? Geben Sie ein Gegenbeispiel und diskutieren Sie dieses kurz.	480
Mit welchen Indikatoren lässt sich die richterliche Unabhängigkeit messen?	480
Sind formale Vorkehrungen eine notwendige oder hinreichende Bedingung für die richterliche Unabhängigkeit? Geben Sie ein Gegenbeispiel.	481
Formulieren Sie eine kausale Hypothese zur Wirkung des politischen Fragmentierungsgrades eines Staates auf den politischen Einfluss des Verfassungsgerichts. Skizzieren Sie kurz, wie Sie Ihre Hypothese testen würden.	482
Weshalb weisen (mit Ausnahme der Schweiz) föderalistische Staaten oft stärkere Verfassungsgerichte auf?	483
Weshalb weisen Staaten mit einer rigideren Verfassung tendenziell eine stärkere Verfassungsgerichtsbarkeit auf?	483
Geben Sie ein Beispiel für eine politisch sehr einflussreiche Entscheidung des EuGH.	484
Erläutern Sie kurz - mit Blick auf die räumlichen Modelle weiter vorne im Kapitel - weshalb der EuGH politisch sehr einflussreich ist.	484
Wählen Sie einen dieser fünf Erklärungsansätze und erläutern Sie ihn kurz.	485

### Kapitel 13

Nennen Sie zwei materielle und zwei nicht-materielle Werte, bei denen es zwischen Staaten zu Interessenkonflikten kommen kann.	491
Was bedeutet „transnationale“ im Vergleich zu „internationale Politik“? Geben Sie ein Beispiel für transnationale Politik.	492
Was bedeutet es, dass die Struktur des internationalen Systems häufig als anarchisch und diejenige im Inneren von Staaten als hierarchisch bezeichnet wird?	492
Erläutern Sie das Konzept des Westphälischen Staatensystems.	492
Erläutern Sie das Konzept der Souveränität im modernen Staatensystem.	492
Weshalb sind Entscheidungen auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner auf der internationalen Ebene wahrscheinlicher als auf der nationalen Ebene?	493
Erläutern Sie die Konzepte der Quasi-Staaten und failed states.	494
Weshalb ist das Konzept der souveränen Gleichheit der Staaten zu relativieren?	494
Inwiefern ist das Konzept der Anarchie im internationalen System zu relativieren?	495
Weshalb sind, im Durchschnitt, Staaten einflussreicher in der Gesellschaft als nicht-staatliche Akteure?	495
Was bedeutet „Pooling of Sovereignty“?	498
Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen der Perspektive des liberalen Institutionalismus und der Perspektive des Realismus?	499
Inwiefern folgen die letzteren beiden Perspektiven beide einer rational choice-Annahme?	499
Welches sind die Hauptaussagen der Dependenztheorie? Inwiefern liegt dieser Theorie eine marxistische Sichtweise zugrunde?	500
Inwiefern folgt der Konstruktivismus NICHT dem rational choice-Ansatz?	501
Weshalb bleibt umstritten, ob der Konstruktivismus eine eigenständige, vierte Perspektive zur Analyse der internationalen Politik darstellt?	501
Formulieren Sie je eine Hypothese aus der Sicht des Liberalismus, Realismus und Marxismus.	503
Was besagt das Potenzierungs-Argument in Bezug auf die Häufigkeit und das Ausmaß von Kriegen?	505
Welches sind die zwei wohl bekanntesten grossen Datensätze zu Kriegen?	506
Weshalb ist das Auftreten von Kriegen einfacher zu messen als das Ausmaß von Kriegen?	507
Weshalb kann die Anarchie die Häufigkeit und das Ausmaß von Kriegen nicht erklären?	507
Erläutern Sie, was ein Sicherheitsdilemma ist.	507
Erläutern Sie das wichtigste Argument des Realismus zum Einfluss der Polarität des internationalen Systems auf die Kriegswahrscheinlichkeit.	507
Weshalb behauptet die liberale Denkschule der IB, dass multipolare Systeme stabiler sind?	508
Wie ließe sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine durch das power transition-Argument erklären?	508

Interpretieren Sie die Aussage, dass die liberale Denkschule sich weniger für die internationale Systemebene sondern mehr für innerstaatliche Variablen interessiert. Geben Sie Beispiele dafür.	509
Erläutern Sie die Hypothese, dass stärkere Handelsbeziehungen zu weniger Krieg führen.	509
Erläutern Sie kurz die wichtigste Kritik an der Hypothese, dass Freihandel zu Frieden führe.	509
Weshalb sind Konflikte wahrscheinlicher, wenn Staaten v.a. auf relative und weniger auf absolute Gewinne fokussiert sind?	509
Weshalb ist es aus methodischer Sicht schwierig, die Hypothese empirisch zuverlässig zu testen, dass Freihandel zu Frieden führe?	510
Weshalb führen Demokratien nur ganz selten gegen einander Krieg?	510
Welche Argumente lassen sich aus konstruktivistischer Sicht für die Hypothese des demokratischen Friedens vorbringen?	510
Formulieren Sie ein institutionalistisches Argument für den demokratischen Frieden.	511
Weshalb gewinnen Demokratien aus rational choice-Sicht häufiger Kriege als nicht-Demokratien? Weshalb lässt sich daraus auch ableiten, dass Demokratien selten gegen einander Krieg führen?	512
Nennen Sie die wichtigsten Ursachen von Bürgerkriegen. Formulieren Sie zu jeder Ursache eine kausale Hypothese und sagen Sie, wie Sie Ihre Hypothesen empirisch testen würden.	512
Weshalb kommt es in Autokratien eher zu Bürgerkriegen? Wie sieht es mit der Bürgerkriegswahrscheinlichkeit in unterschiedlichen Autokratien aus?	513
Erläutern Sie kurz das greed, grievances, opportunities-Argument in Bezug auf Bürgerkriege.	513
Erklären Sie das Gefangenendilemma. Zeichnen Sie dazu einen Entscheidungsbaum mit Akteuren und ihren Nutzen. Erläutern Sie, wie Sie das Gleichgewicht in dieser Interaktion identifizieren.	515
Inwiefern ist die Bekämpfung des Klimawandels ein kollektives globales Gut? Welche Probleme ergeben sich bei dessen „Herstellung“?	517
Wie kann eine Hegemonialmacht die Herstellung globaler Kollektivgüter fördern?	517
Wie lassen sich globale Kollektivgüter herstellen, auch wenn es keinen Hegemon gibt, der ihre Herstellung begünstigt?	518
Wie lässt sich internationale Kooperation organisieren, um ein Gefangenendilemma zu überwinden?	518
Weshalb ist bilaterale Kooperation einfacher als multilaterale Kooperation? Erklären Sie dies mit Blick auf die Theorie des kollektiven Handelns. Was tragen internationale Organisationen in diesem Kontext bei?	519
Weshalb ist die internationale Zusammenarbeit bei der Besteuerung von internationalen Konzernen schwierig? Nehmen Sie bei Ihrer Erklärung Bezug auf die Theorie kollektiven Handelns.	520
Was bedeutet internationale Politikdiffusion? Geben Sie ein Beispiel.	521
Durch welche Mechanismen kann internationale Politikdiffusion zustande kommen?	521
Erläutern Sie die Hypothese des depth-vs-participation-Dilemmas.	522
Welches sind die wichtigsten Errungenschaften der Europäischen Integration?	522
Erläutern Sie das Hauptargument des Funktionalismus in Bezug auf die Europäische Integration. Geben Sie ein empirisches Beispiel.	525
Erklären Sie das Konzept der spillover-Effekte.	525
Was bedeutet Europäisierung und wie lässt sich ein konstruktivistisches Argument dazu formulieren?	526
Weshalb ist die Währungsunion ein äußerst ambitioniertes und einzigartiges Unterfangen im Europäischen Integrationsprozess?	526
Weshalb ist die EU kein optimaler Währungsraum aus ökonomischer Sicht?	527
Inwiefern existiert bei der Europäischen Währungsunion (EWU) ein Trittbrettfahrerproblem? Welche Mechanismen wirken diesem Problem entgegen?	528
Wie lässt sich die EWU im Sinne des liberalen Intergouvernementalismus interpretieren?	529
Wie lässt sich die EWU im Sinne des Funktionalismus interpretieren?	530